

Die Volksstimme erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Vahle, Magdeburg.
Für den Inseratenteil: Carl Pantau, Magdeburg.
Verlag von W. Harbaum, Magdeburg-Neustadt.
Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6
Druck von E. Arnoldt, Magdeburg.
Fernsprech-Anschluß Nr. 1567, Amt I.

Volksstimme

Prämumerando gabbarer Abonnementspreis:
Bierlesefähr. inkl. Bringerlohn 2 Mk. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
In der Expedition u. den Ausgabestellen 2 Mk., monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 Mk. exkl. Bestellschein,
Einzelne Nummern 5 Pf.
Sonntags-Nummer 10 Pf.
Zeitungsliste Nr. 7095.
Inserationsgebühr 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungsbeilagen der Volksstimme: Die Neue Welt (achtseitig, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote.

No. 262.

Magdeburg, Freitag, den 8. November 1895.

6. Jahrgang.

Der Centralrat der deutschen Gewerksvereine (Hirsch-Dunderianer)

hielt, wie wir einem Berichte des Vorwärts entnehmen, in Gemeinschaft mit Vertretern der Generalräte bzw. Hauptvorstände aller deutschen Gewerksvereine letzten Sonntag in Berlin eine Sitzung ab, die den Zweck hatte, die Mittel zu beraten, wodurch die Arbeitsverhältnisse der Gewerksvereins-Mitglieder gehoben werden können.

Etwa hundert Personen waren anwesend, darunter Delegierte aus den Städten Berlin, Potsdam, Burg, Spremberg, Magdeburg, Gera, Bitterfeld, Stettin u. Doktor Max Hirsch, der das Referat hatte, verwies eingangs desselben auf den Beschluß des letzten Verbandstages zu Danzig (abgehalten zu Pfingsten 1895), der den Gewerksvereinen folgende Aufgabe stellte:

Benutzung aller günstigen Verhältnisse, namentlich der steigenden Geschäftskonjunktur, um durch Stellung angemessener (!) Forderungen soweit (!) wie irgend möglich auf friedlichem Wege bessere Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu erlangen, wobei auch der mißbräuchlichen Herabdrückung der Arbeitslöhne entgegen zu treten ist.

Die Kommission, die die Durchführung dieses Beschlusses zu überwachen hatte, sei sich nun dahin schlüssig geworden, die kombinierte Sitzung einzuberufen, weil sonst vielleicht größere Streitigkeiten oder Streiks eingeleitet werden könnten, die doch von den Gewerksvereinen als letztes Mittel betrachtet würden. Die Leitfäden der Gewerksvereine, so hebt Redner noch ganz besonders hervor, bedingen einen friedlichen Verkehr mit den Unternehmern. Den jetzigen geschäftlichen Aufschwung erklärt Redner für günstig, den Verbandstagsbeschuß in die „Tat“ umzusetzen. Der Vorwurf, daß während der 27 Jahre des Bestehens der Gewerksvereine wenig zur Verbesserung der Lohnverhältnisse geschehen sei, treffe in gewisser Hinsicht zu; schuld seien daran aber nur die einzelnen Ortsvereine selber (na, na!), nicht der Verbandsvorstand.

Zunächst ist nach des Redners Meinung jetzt in betreff der Arbeitszeit vorzugehen, die verkürzt werden müsse. Die Statistik habe ergeben, daß in den meisten Berufen vielfach eine 12—13stündige Arbeitszeit existiere. Redner unterbreitet hierauf den Versammelten ein Flugblatt, das an alle „Arbeitgeber“ geschickt werden soll, wovon er sich einen großen Erfolg verspricht. Es verlohnt sich, hier einen Auszug daraus zu geben. Selbstverständlich wird nicht verfehlt, den Herren „Arbeitgebern“ zu versichern, daß es Grundsatz der Hirsch-Dunderianer Gewerksvereine ist, „nicht einseitig und schroff“ nur die Interessen der Arbeiter (bei dem Bestreben nach Verbesserung der wirtschaftlichen Lage ihrer Mitglieder) zu vertreten, sondern auch die Unternehmer, als wichtige und notwendige Faktoren des Gewerbebetriebes, in ihren berechtigten Interessen zu berücksichtigen usw. Das „beiderseitige Wohl“ solle auf dem gemeinsamen Boden des Berufes soweit irgend möglich durch Verständigung und Zusammenwirken erreicht werden. Nicht nur ein Gebot der Sittlichkeit sei das friedliche Vorgehen, es stütze sich auch zugleich auf die Lehre der „Volkswirtschaft“. Nach einem wehmütigen Stoßseufzer, wie sehr leider dieser Standpunkt beiderseits (von Arbeitern und Unternehmern) verkannt sei, löst uns aus dem Schriftsatz hoffnungsfreudig die Botschaft entgegen, daß sich glücklicherweise „die Wahrheit auf die Dauer nicht verbunkeln lasse“ und daß „Erfahrung“ und „Wissenschaft“ das Zutreffende des „Gewerksvereinsstandpunktes“ bewiesen, z. B. habe auch das Deutsche Reich 1890 diese Erkenntnis durch gesetzliche Einführung der Einigungsämter sanktioniert. Die Einrichtung beruhe auf der Erfahrung, daß, wie einerseits für reichliche Beschäftigung und Entlohnung der Arbeiter eine intelligente, tüchtige und gedeihende Unternehmerschaft erforderlich, so andererseits die materielle, geistige und sittliche Hebung des Arbeiterstandes für Produktion und Absatz unentbehrlich sei, und demnach mit den wahren Interessen der Arbeitgeber nicht im Widerspruch, sondern im vollen Einklang stehe. Vor allem ganz sicher und unwiderleglich erwiesen sei dies bezüglich der wichtigen Frage der täglichen Arbeitsdauer.

An diese Ausführungen des Flugblattes schließt sich dann eine längere „volkswirtschaftliche“ Auseinandersetzung, wodurch unter Verwendung amtlichen Materials (Gewerbeinspektionsberichte u. u.) den Herren „Arbeitgebern“ plausibel zu machen gesucht wird, daß sie bei einer Verkürzung der Arbeitszeit auf zehn Stunden — wie auch die Arbeiter (!) — gut bestehen können. Thatsächlich sei auch, heißt es im Anschluß daran, in einer sehr großen Zahl von Betrieben der zehnstündige Arbeitstag schon seit Jahren von den Unternehmern selbst eingeführt und aufrechterhalten worden. Als auffallend und bedauerlich wird dann bezeichnet, daß trotz alledem immer noch ein Teil der „Arbeitgeber“ hartnäckig an einer längeren, oft genug bedeutend längeren Arbeitszeit festhält, nicht selten an denselben Orten, wo in ganz gleichartigen Betrieben

schon seit Jahren der zehnstündige Arbeitstag mit dem besten, auch geschäftlichen Erfolge bestehe. Der Grund könne nur entweder Vorurteil und Eigensinn oder das Streben sein, den Gewerksvereinen Konkurrenz auf Kosten der Gesundheit und des Familienlebens der Arbeiter zu machen, ein Verfahren, das die Benennung als „unlauterer Wettbewerb“ mehr verdiene, als manches andere, und das den sozialen Frieden aufs ärgste gefährde.

Hier sollten doch die verehrlichen „Arbeitgeber“ vereine und Verbände vor allem eingreifen — sie würden dadurch zeigen, daß sie die Ehre und Wohlfahrt nicht nur der Unternehmer, sondern, wie sie es doch in ihren Statuten und Schriften versicherten, auch die der Arbeiter im Auge hätten! Keine bessere Fürsorge und Wohlfahrtsrichtung für die eigenen Arbeiter könne es geben, als die Durchführung einer geregelten mäßigen Arbeitszeit. Die Arbeiter würden dafür ihren „Arbeitgebern“ fast ohne Ausnahme aufrichtig Dank wissen, und die „Arbeitgeber“ würden ihren schönsten Lohn dafür in der Zufriedenheit und Freudigkeit ihrer Arbeiter finden. Wo aber solche Initiative der Unternehmer nicht Platz greife, da sollten alle einsichtigen und wohlmeinenden „Arbeitgeber“ — welche doch zumal in unserem Vaterlande die große Mehrzahl ausmachten — wenigstens den Anträgen ihrer Arbeiter auf angemessene Verkürzung der Arbeitszeit freundlich entgegenkommen. Und zwar besonders auch dann, wenn solche Anträge von den deutschen Gewerksvereinen und ähnlichen Berufsvereinigungen auf Verlangen und im Sinne ihrer Mitglieder angebracht würden. Denn gerade diese Organisationen enthielten sich in der Regel übertriebener, undurchführbarer Forderungen, und seien geneigt, friedlich zu unterhandeln; sie wollten keinen Streik, sondern gütliches Uebereinkommen, und sie verbürgten endlich auch die dauernde Erfüllung der eingegangenen Verbindungen. — Mit der Verkürzung der Arbeitszeit befriedigten die Herren „Arbeitgeber“ die sehnlichsten und berechtigten Wünsche ihrer Arbeiter, ohne ihrerseits auch nur Opfer bringen zu müssen, vielmehr mit Förderung ihrer eigenen Interessen. — Das Entschuldigungs-, pardon: Anschreiben an die Herren „Arbeitgeber“ schließt: „Darum rechnen wir vertrauensvoll auf das erwünschte Entgegenkommen der Herren Arbeitgeber unserer Ortsvereine und Ortsverbände gegenüber, uns zugleich zu jeder weiteren Auskunft gern bereit erklärend. Wahrlich, es ist hohe Zeit, daß Friede zwischen Arbeitgebern und Arbeitern auf dem Boden der gesetzlichen Gleichberechtigung und beiderseitigen Verständigung in unserem teuren Vaterlande angebahnt und dauernd geschlossen werde.“

Der Referent erklärte es schließlich noch für durchaus unerlässlich, daß etwas geschehe, indem er der Befürchtung Raum giebt, daß sonst den Gewerksvereinen von der Sozialisten vollständig der Rang abgelaufen werde und Mitglieder absporang. Dr. Hirsch empfahl dann folgende Resolution zur Annahme:

Die kombinierte Versammlung des Centralrates und der Generalräte der deutschen Gewerksvereine (Hirsch-Dunderianer) am 3. November beschließt in Uebereinstimmung mit dem Referat des Verbandsvorstands beauftragt die einzelnen Generalräten und selbständigen Ortsvereins-Vorständen dringend zu empfehlen, daß sie möglichst in besonderen Sitzungen die praktische Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse vor allem an Orten mit abnorm niedrigen Löhnen und überlanger Arbeitszeit nach den bewährten friedlichen Grundsätzen unserer Organisation thätig in die Hand nehmen. Die Versammlung erklärt es als Pflicht aller Ortsvereine und Ortsverbände, die Befreiung der thätiglichen Mitglieder in den Arbeitsverhältnissen als Hauptaufgabe unserer Organisation in erster Reihe auf die Tagesordnungen der Sitzungen und Versammlungen zu setzen und ausdauernd praktisch zu betreiben. Die Versammlung beschließt endlich, den Centralrat mit der Wiederholung der auf die Reichs- und Staatsbetriebe bezüglichen Petition, sowie mit der Einbringung einer Petition auf endliche Durchführung des § 120e der Gewerbeordnung zu beauftragen.

Hieran knüpfte sich eine rege Diskussion. Schumacher-Berlin hielt den Appell an die Unternehmer für zwecklos; auch Sippelkow-Berlin setzte ebenfalls den Hoffnungen Hirschs hinsichtlich der Erfolge des oben wiedergegebenen Aufrufs an die „Arbeitgeber“ Zweifel entgegen; und Haupt-Burg meinte, der Appell an die Arbeitgeber hilft nichts. Den Haupttrumpf spielte Göße (vom Gewerksverein der Maschinbauer) aus: Ihm fehle der Glaube an das Entgegenkommen der „Arbeitgeber“; die Unternehmerschaft beuge sich nur der Gewalt. Hirsch selbst habe das „Prinzip“ durchbrochen und für den gesetzlichen Maximalarbeitstag gestimmt. Nach allerlei persönlichem Geplänkele, bei dem auch hervorgehoben wurde, daß die Ortsvereine sich leider mit kleinlichen Zankereien und Nörgeleien, statt mit der Lage ihrer Gewerbe beschäftigten, wurde die oben wiedergegebene Resolution einstimmig angenommen. Diese Verhandlungen des Centralrats und der Gewerksvereine der deutschen Gewerksvereine sind in grundsätzlicher Beziehung sehr bemerkenswert: Die Hirsch-Dunderianer Gewerksvereine sind treue Anhänger der Fortschrittspartei (Sozialdemokraten werden gar nicht aufgenommen); trotzdem spricht sich auch unter ihnen die

Ueberzeugung mehr und mehr Bahn, daß man der freien Entwicklung allein nicht alles überlassen könne. Und daß der Glaube an das „Entgegenkommen der Arbeitgeber“ mehr und mehr schwindet, ist ein nicht zu unterschätzendes Geständnis, daß den auf dem Boden des Klassenkampfes stehenden Arbeitern gemacht wird. Im allgemeinen geht aus den kurz skizzierten Verhandlungen des Hirsch-Dunderianer Generalstabes deutlich hervor, daß die Gefolgschaft des Herrn Dr. Max Hirsch in ihrem Glauben an das Evangelium der „Harmonie zwischen Kapital und Arbeit“ mehr und mehr wankend wird. Die Zöglinge des Herrn Dr. Max Hirsch urteilten über das Unternehmertum und dessen Friedensliebe nicht anders als die bösen Sozialdemokraten, was Herrn Hirsch um so fataler sein muß, als er durch den bekannten Revers die sozialdemokratischen Arbeiter von seinen Vereinen fernhält, sich also nicht damit herausreden kann, die betreffenden Sprecher wären Mitglieder unserer Partei gewesen. Der Gang der ökonomischen Entwicklung läßt sich eben auch hinsichtlich seiner aufklärenden Wirkung auf die Köpfe der Arbeiter nicht überlaffen, trotz der Morallehren der Herren Dr. Winter und Prediger Bursche.

Politische und volkswirtschaftl. Uebersicht.

Ueber den Ausfall der Wahl in Dortmund sagt die Volksstimme Zeitung: Der Sieg der Sozialdemokratie muß um so mehr Aufsehen erregen, je ernster neuerdings das Bürgertum aufgefordert worden ist, sich zu ermannen und der Partei der Bebel und Liebknecht gegenüber Einigkeit zu zeigen. Der Ausfall der Stichwahl kann allerdings von erster Prüfung der Frage veranlassen, ob der seit dem September eingeschlagene Weg der „Bekämpfung der Revolution“ zu dem erwünschten Ziele zu führen verspricht.

Durch die Nachwahl in Dortmund ist die Zahl der Nationalliberalen im Reichstage auf 48 gesunken. Seit 1893 haben die Hospitanten Hahn und Nische sich von der Partei getrennt, und die Wahlkreise Waldeck, Lim und Dortmund sind verloren gegangen. Diesen Verlusten steht kein Gewinn gegenüber. Gestern noch auf stolzen Rossen — heute durch die Brust geschossen — Morgen in das fähle Grab.

Eugen Richter über den Achtstundentag. Auf dem jüngst in Schwelm abgehaltenen Bezirks-Parteitag der freisinnigen Volkspartei kam der Abgeordnete Richter auf die Verkürzung der Arbeitszeit zu sprechen. Nach einem Berichte der Barmer Zeitung sagte Herr Richter:

... Die Bühne haben sich gesteigert. Wir wollen damit nicht sagen, daß die mögliche Verkürzung der Arbeitszeit eingetroffen ist, nach Jahrzehnten wird der Achtstundentag eingeführt sein, aber das ist ein Problem, das sich nicht durch staatlichen Zwang lösen läßt, sondern der Entwicklung anheimgestellt ist.

Nun wir meinen, daß die „Entwicklung“ bereits heute soweit gediehen ist. Daß der Achtstundentag eingeführt werden kann, dafür spricht das Urteil der Sachmänner.

Zum Prozeß Zimmermann und Genossen.

Im Inseratenteil der Deutschen Wacht läßt sich Herr Zimmermann von einem Duzend seiner Anhänger folgendes Vertrauensvotum ausstellen:

Recht muß Recht bleiben: Das war unsere Ueberzeugung von Anbeginn des Prozesses gegen Zimmermann und Genossen bezüglich des Aktien-Unternehmens Deutsche Wacht. Gerechtigkeit wurde von den Preßkollegen und den Parteigängern der Gegner die Verleumdungsfeld geschwungen: was wahr ist, mußte wahr bleiben. Nach Bekanntwerden des freisprechenden Urteils können wir es nicht unterlassen, unserem bewährten Führer, Herrn Oswald Zimmermann, und allen mitangeklagten Parteigenossen unsere herzlichsten Glückwünsche und die Versicherung unseres unbedingten Vertrauens öffentlich zum Ausdruck zu bringen mit dem Rufe: Unentwegt vorwärts für Vaterland, Recht und Volkswohl!

Die Vertrauensmänner des Reformvereins der Löhnhilfsarbeiter. In nichtreformistischen Kreisen denkt man über die Grundsatzgeschichte der Zimmermann und Genossen ganz anders. Aber selbst in den Reihen der eigenen Parteigenossen muß das Mißtrauen schon sehr tief eingedrungen sein, wenn die Zimmermänner solche Vertrauensvoten nötig haben.

Das Urteil des Gerichtshofes in Rotterdam in dem Prozesse wegen des Zusammenstoßes der „Elbe“ und der „Crathie“ wurde gestern gefällt. Das Gericht erachtet die Thatsache des Zusammenstoßes der beiden Schiffe für erwiesen und erklärt die „Crathie“ für allein schuldig an demselben. Die „Elbe“ habe allen Vorschriften Genüge geleistet und in der von ihr gewählten Weise fahren dürfen. Es war für die Elbe kein Anlaß, Signale zu geben, welche nur bei Nebel obligatorisch sind. Daher falle die ganze Verantwortlichkeit auf die „Crathie“. Alle durch den Norddeutschen Lloyd gemachten Angaben seien bewiesen worden; daher müsse dessen Anspruch als zu Recht bestehend anerkannt werden, besonders der auf Schadenshaltung für den Gesamtverlust der „Elbe“. Der

Betrag sei noch festzustellen und 6 Prozent Zinsen dazu zu rechnen. Die Eigentümer der „Crathie“ wurden nach dem Verhältnis ihres Anteils verurteilt. Beschlagnahme der „Crathie“ bis zur erfolgten Zahlung wurde für zulässig erklärt. —

Frankreich.

Die sozialistischen Abgeordneten erlassen ein Manifest an die Arbeiter und Republikaner Frankreichs wegen des Streiks in Carmaux. Das Manifest brandmarkt das Verhalten des Direktors, der durch abermalige Ablehnung des Schiedsgerichts die Regierung herausfordert. Die Volksvertreter würden in den republikanischen Gesezen Mittel suchen, den unverföhlichen Absolutismus des Direktors zu brechen. Ferner werden die Arbeiter von Carmaux aufgefordert, den Widerstand bis auf äußerste fortzusetzen. Die Arbeiter Frankreichs und die anderer Länder würden sie dabei unterstützen. —

Spanien.

Aufstand in Cuba.

Aus Santa Maria ist die Drahtnachricht eingetroffen, daß die spanischen Truppen verschiedene Banden von Rebellen unter der Führung von Peego, Floites und Dermudoz bei Minasricas, Siguanca und Matagua mit schweren Verlusten für die Rebellen zurückgeschlagen haben, Floites wurde getötet. —

England.

Mr. J. E. Ellis, liberaler Abgeordneter für Ruffcliffe, Nottingham, Bankdirektor und Bergwerksbesitzer, welcher im Abgeordnetenhaus für den achtstündigen Arbeitstag für Bergleute gesprochen und gestimmt hat, hat seine Kohlengruben in Sudnall Loxford und beschäftigt 1200 Arbeiter. Er hat nun dieser Tage den achtstündigen Arbeitstag eingeführt. Die erste Schicht dauert von 7 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags mit einer halbstündigen Mittagspause. Die Tagelöhne der Arbeiter über und unter Tage bleiben die gleichen wie früher. Mr. Bailey, der Agent der Bergleute in Nottinghamshire, glaubt, daß andere Grubenbesitzer bald folgen werden. Die Bergleute von Nottingham haben Mr. Ellis ihren Dank ausgesprochen. (Siehe die Notiz: Eugen Richter über den Achtstundentag.) —

Amerika.

Legislativwahlen in den Vereinigten Staaten. Die Legislativwahlen ergaben nach den vorliegenden telegraphischen Meldungen mehrere bemerkenswerte republikanische Siege, besonders im Staate Maryland, in welchem der Republikaner Combes zum Gouverneur mit einer Majorität von 20 bis 30000 Stimmen gewählt wurde. Nach Berichten aus Kentucky gewonnen die Republikaner erheblich; der Posten des Gouverneurs und die Legislatur sind noch zweifelhaft; beide Parteien beanspruchen den Sieg; indessen wird sich voraussichtlich eine republikanische Mehrheit ergeben. Im Staate New-York sind die 75 000 Stimmen für die Republikaner überwiegend republikanisch; in der Stadt New-York sind sämtliche Tammany-Hall-Kandidaten mit einer Mehrheit von über 20 000 Stimmen gewählt. In dem Staate Massachusetts wurde der republikanische Gouverneur mit einer Mehrheit von ungefähr 60 000 Stimmen wiedergewählt. In dem Staate New-Jersey wurden für den Gouverneur-Posten sowohl wie für die Legislatur Republikaner gewählt. Der Republikaner Bushnell wurde mit einer Mehrheit von 90 000 Stimmen zum Gouverneur des Staates Ohio

gewählt. Die Legislatur ist überwiegend republikanisch. In dem Staate Pennsylvania wurde ein Republikaner mit einer Mehrheit von 115 000 Stimmen zum Schatzmeister gewählt. In den Staaten Iowa und Kansas sind die Wahlen ebenfalls republikanisch ausgefallen. In dem Staate Mississippi wurde der Demokrat Mac Larcin zum Gouverneur gewählt. In dem Staate Nebraska wird die republikanische Mehrheit voraussichtlich ungefähr 20 000 Stimmen betragen. —

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

Ausland.

* Die Aussperrung der Maschinenbauer am Clyde hat am 5. ds. Mts. begonnen, und zwar ist der Anfang mit Leuten der Union gemacht worden. Auf mehreren Werften haben die nicht ausgesperrten Arbeiter sofort die Arbeit niedergelegt. Ein allgemeiner Streik ist heute zu erwarten. Derselbe würde sechzigtausend Mann umfassen. —

Aus den Gerichtssälen.

Magdeburg. (Landgericht.) Die verehelichte Arbeiterin Rosinski, Hulda geborene Wäfel zu Sudenburg, entwendete am 20. September d. J. aus der verschlossenen Bodenstammer einer Hausgenossin unter Benutzung eines falschen Schlüssels ein Deckbett im Werte von 30 Mark, trennte es auf und schüttelte die Federn in ihr eigenes Bett, während sie das gestohlene Bett zu ihrer Mutter brachte. Später hat die Bestohlene das Bettstück zurückgehalten. Die geständige Angeklagte wurde wegen Diebstahl zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der schon öfter wegen Roheitsvergehen bestrafte Arbeiter Carl Müller zu Sudenburg, keehrte am 11. September d. J. auf der Straße einem Tischlermeister, dem er ohne jede Veranlassung Faustschläge versetzte und den er mit Totschlag bedrohte. Der Meister flüchtete in ein Gastlokal, wurde aber von Müller verfolgt. Als ihm der Eintritt verweigert wurde, lauerte er draußen stundenlang und stieß Drohungen aus. Der Einwand des Angeklagten, der Meister habe ihn am Abend zuvor durch ein Schimpfwort beleidigt, fand durch die Beweisaufnahme keine Bestätigung. Ihn trafen wegen gefährlicher Bedrohung in einem Falle und Körperverletzung 9 Monate Gefängnis. — Der schon öfter wegen Betrug und Unterschlagung bestrafte Musiker Emil Stegeliß von hier prellte am 16. August d. J. zu Schönebeck einen Wirt um 3,15 Mk. Zech. Dies gelang ihm dadurch, daß er der Wirtin vorgeschwindelt hatte, er habe noch einen Fünzigmarkschein bei sich. Der Gerichtshof erkannte auf 9 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust und begründete die Höhe der Strafe damit, daß der Angeklagte als ein gemeingefährlicher Hochstapler anzusehen sei. — Der Arbeiter Gottlob Wujche zu Schönebeck schlug am 10. Juni d. J. die Hausgenossin Müller und warf sie in eine Ecke der Hausflur, weil sie sich mit seiner Frau stritt. Als der Chemann Müller hinzukam, wurde er von den Arbeitern Hans Wujche, geboren 1876 und Hermann Wujche, geboren 1879, angegriffen und mit Säulen geschlagen. Hans Wujche nahm schließlich einen Stock und verlegte dem Müller damit Schläge. Als er entfloß, gab Gottlob Wujche ihm noch einen Faustschlag in das Genick. Hans Wujche drang dann widerrechtlich in die Müllerische Wohnung ein und zertrümmerte mit einem Stock zwei Tassen und einen Topf. Wegen dieser Straftaten erhielten Gottlob Wujche 20 Mark Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis, Hans Wujche 3 Wochen, Hermann Wujche 1 Monat Gefängnis. — Der Bergelder Konrad Moll

und der Färber Rosinus Schreiber zu Burg gerieten am 11. August ds. Js. auf dem Wege nach Gitter in Wortstreit, weil Schreiber den Drachen des Mollschen Sohnes absichtlich beschädigt haben sollte. Moll beleidigte den Schreiber durch Schimpfreden und schlug mit der Faust auf ihn los. Zur Abwehr zog Schreiber das Messer und brachte seinem Angreifer vier Stiche in dem Rücken bei. Der Gerichtshof belegte Moll mit 30 Mark Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängnis und sprach Schreiber, der sich in Notwehr befunden hatte, frei. — Wegen Brandentziehung wurde die verehelichte Arbeiterin Neutsch, Wilhelmine geborene Krakau, zu Schönebeck, mit 10 Mark Geldstrafe ev. 2 Tagen Gefängnis belegt. —

§ Gera. (Unterschlagung.) Das Schwurgericht verurteilte den Angestellten der Ortskrankenkasse, Karl Cittel, wegen Unterschlagung und Urkundenvernichtung durch Brandstiftung zu 2 1/2 Jahren Gefängnis. Cittel war in seiner Stellung mit dem Einleben der Versicherungsmarken beschäftigt. —

§ Gleiwitz. (Mit einem Lineal geschlagen.) Ein prügelnber Lehrer ist vom Landgericht Gleiwitz auf Grund eines nicht existierenden Gesetzes verurteilt worden. Dies Gericht hat den Lehrer Albert Michalla am 29. Mai d. J. wegen Körperverletzung im Maße auf Grund einer vermeintlichen Verordnung der Regierung in Oppeln zu 6 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte hat zwei Kindern mit einem Lineal auf Hände und Gesicht geschlagen und soll dadurch seine Amtsbefugnisse verletzt haben. Das Gericht erkennt an, daß nach dem preussischen Landrechte nur solche Mißhandlungen von Schulkindern verboten sind, welche gesundheitsgefährlich werden können. Im vorliegenden Falle ist festgestellt, daß die Züchtigungen, die der Angeklagte den Kindern angebeihen ließ, gesundheitsgefährliche Folgen nicht gehabt haben. Dann heißt es im Urteil:

Dagegen hat er die Verordnung der Regierung zu Oppeln übertreten, welche vorschreibt, daß die Züchtigung nur mittels eines biegsamen Stodes ausgeführt werden darf. Diese Verordnung hat er gekannt. Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urteil auf und sprach ihn kostenlos frei, da — die angebliche Regierungsverordnung gar nicht existiert. Die Vertreter der Prügelpädagogen werden mit Genugthuung Notiz davon nehmen, daß preussische Schulkinder auch mit anderen Instrumenten als dem „biegsamen Rohrstock“ gehauen werden dürfen. —

Wie der Kapitalismus mit Menschenleben spielt, beweist wieder folgende Verhandlung, die sich dieser Tage vor der Strafkammer des Mainzer Landgerichts abspielte. Standen da der Feizer Johann Kahlenberg aus Arheilgen und die beiden Tagelöhner Adam Reiser und Josef Burkhardt, angeklagt der Gefährdung eines Eisenbahntransports der Außenbahn Mainz-Finthen. Es war am Sedantage 1894, da fuhr ein Extrazug der genannten Bahn von Finthen ab. Auf der Station Gonsenheim drängte sich das Publikum in übergroßer Anzahl in die vier vorhandenen Wagen, so daß es der nur aus drei Mann bestehenden Bedienung äußerst schwer fiel, die Billets auszugeben. Als der Zug den sogenannten Finther Berg erreichte, war es den Schaffnern unmöglich, die Bremsen zu erreichen und der Zug fuhr in rasender Schnelligkeit mit seinen 300 Passagieren den Berg hinab, überfuhr die nächste Station und kam erst am Binger Thor zum Stehen. Zum Glück passierte den sonst sehr verkehrsreichen Ort kein Fuhrwerk, größeres Unglück wurde vermieden und die geängstigten Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Und in einem solchen Zuge hatte die Betriebsleitung nur drei Leute zur Bedienung gegeben, und nicht nur dies, sondern sie hatte auch an diesem Tage

Fenilleton.

Im Exil.

(Nachdruck verboten)

Roman von Georges Renard.

Autentische Uebersetzung von Marie Kauerl.

Am nächsten Tage machten alle Hausbewohner sich auf den Weg nach den Hügeln, die Bevey beherrschten. In der Gesellschaft hatte sich noch eine Nachbarin und ein junger Verwandter gesellt. Die erstere war Fräulein Roja Krantz, eine junge Dame von 26 Jahren, von denen sie aber nur zwanzig zugab. Am liebsten mochte sie jedoch sechzehnjährig scheinen. Sie war ein braves Mädchen, das leider, sehr wider Willen, alte Jungfer zu werden verurteilt war. Sie war nicht eigentlich häßlich, denn sie hatte regelmäßige Züge, starkes blondes Haar, fast zu stark, als daß es nur ihr eigenes sein konnte, einen recht schönen Mund, wenn auch etwas plumpe Lippen, — aber es fehlte ihr jenes unbeschreibliche Etwas, das anziehend wirkt. Warum mußte sie auch eine Stimme besitzen, die oft in den höheren Tönen brach, warum waren ihren Wangen zu rot, ihre Bewegungen ungeschön, ihr Gang plump, warum trug ihre ganze Erscheinung den Stempel des Unweiblichen? Da die Jahre schneller kamen als die Freier, glaubte sie jünger auszu sehen, wenn sie sich recht hübsch gab. Sie hatte gewisse Mienen, gewisse hübsche Bewegungen, lockerte Aufführung u. dergl. mehr, welche nach ihrer Ansicht entschieden geeignet waren, sie um zehn Jahre jünger zu machen. Die zartrosa Wäuber, die ihr helles Kleid zierten, die Rosenkissen, mit denen ihr Strohsitz überladen war, zeigten, wie alles, was sie an sich hatte, daß sie es nicht ahnte, wie gefährlich es für sie war, wenn sie einen Frühling, der schon vergangen war, wieder heraufbeschwören wollte. René glaubte zu bemerken, daß sie es gegen ihn an aufmerksamen Worten und Blicken nicht fehlen ließ. Es wurde ihm indessen nicht schwer, ihr gegenüber die vorzüglichste Zurückhaltung zu beobachten.

Die zweite Persönlichkeit, die sich der kleinen Gesellschaft angeschlossen hatte, war ein junger Ged von etwa zwanzig Jahren, der direkt von Sansone gekommen war und in dem Gefühl seiner Überlegenheit einherging. Gleich dies nun, weil er in der Compagnie des Sansones war, weil er Jules de (von) Marmand hat

weil sowohl Anzug wie Spazierstock bei ihm nach der letzten Mode waren, weil er reich war und eines Tages Bankier werden sollte? Man wußte es nicht. Aber dieses junge Giesel, das der Neffe von Frau Roveray und ihr augenwehmlicher Siebling war, trug seine hohe Meinung von seiner teuren Person und seine Mißachtung aller übrigen Menschen so aufdringlich zur Schau, er war so sehr davon überzeugt, schön, geistreich und voll blendender Vorzüge zu sein, er trug einen solchen Vorrat von trefflichen Ansichten über alle möglichen Dingen mit sich herum, daß er René vom ersten Augenblick an unansprechlich war.

Jules de Marmand betrachtete René, dem er vorgestellt wurde, durch sein Sorgen und ehrte ihn dann durch eine kurze, kühle Verbeugung seines tadellos frisierten Kopfes, während sein hochmütig herabgezogener Mund zu sagen schien: Was ist denn das? Ein Schulmeister? Gewiß ein armer Teufel, der überflüssig ist, wenn er einmal mit Leuten aus der vornehmen Welt zusammenkommen kann! Danach ließ er sein Sorgen nachlässig fallen, und ohne ein Wort weiter an René zu richten, wie wenn dieser aufgehört hätte für ihn zu existieren, begann er seine Lunte durch Erzählungen aus der eleganten Welt, in denen die ganze biederländische Aristokratie vorüberströmte, deren Held und Mittelpunkt aber Jules de Marmand war, in Brandstranz zu verlegen.

Fräulein Roja Krantz war so entzückt, so in schweigende Bewunderung versunken, daß sie es kaum wagte, zu dieser bevorzugten Persönlichkeit anzuzuhören, wie wenn sie seit langem auf die Hoffnung auf den bloßen Gedanken sogar einer so glänzenden Eröberung verzichtet hätte. Nur die wilde kleine Anette wagte es, ihrem triumphierenden Betier ins Gesicht zu lachen. Sie hatte ihn wegen seiner Aufmerksamkeiten den Epigrammen „Prinz Rodouant“ gegeben und es gab keinen Scherz, den sie nicht schon ausgesprochen hatte, um die lächerliche Harmonie seiner Toilette zu verspotten. Aber an diesem Tage kinnerte sie sich nicht an ihn, da sie ganz davon im Anspruch genommen war, René zuzuhören, der, von den beiden Kindern begleitet, Nähe hatte, die zahllosen Fragen ihrer unersättlichen Neugierde zu beantworten.

So war man endlich an dem Sauberg la Pierreite — dies war der Name von Frau Roverays Wohnung — angelangt. Die Weinlese war mitten im Gange. Eine

Schar Winzer und Winzerinnen schaffte eifrig, und Traube auf Traube fiel in die Körbe und Bütteln, die im Augenblick gefüllt und auch wieder geleert waren. Mutter Bernet, eine dicke, rotbäcige Bäuerin, die so kräftig war, daß sie es mit drei Männern aufnehmen konnte, verteilte die Arbeit und schalt die Träger.

„Alles an die Arbeit!“ rief sie auch den Ankommen den entgegen. Jeder mußte sich nun ein bestimmtes Gebiet zum Weinlesen vornehmen, sogar der schöne Jules de Marmand, der sich dazu herabließ, die Trauben zu schneiden, ohne dabei die Handschuhe abzulegen. René betrachtete traumverloren die reizvolle Landschaft, die ihn immer entzückte, und dachte daran, wie er vor vier Wochen an demselben Tage Lust hatte, das berühmte Wort zu wiederholen: „Was mich am meisten in Erstaunen setzt, ist, daß ich hier bin.“

Ein helle Stimme riß ihn aus seiner Träumerei. „Sie pflücken keine Trauben, Herr Messant? Langweilt es Sie vielleicht?“ Annette war es, die diese Frage mit bekümmertem Miene an ihn richtete.

„Nein, Fräulein“, antwortete er dem jungen Mädchen, das sich stolz in die Höhe reckte, als es diese Anrede hörte. „Ich war in Gedanken dort unten, in Frankreich. Jetzt bin ich wieder hier und bereit, alles zu thun, was in meinen Kräften steht. In der Umgegend von Paris habe ich mehr als einmal die Weinlese mitgemacht. Nur kommt es mir so vor, als ob es bei uns lustiger dabei zugegangen wäre. Da wurde gelacht und geungen.“

„Wenn weiter nichts fehlt, um Ihnen Vergnügen zu machen...!“ sagte die Kleine, und sie eilte schnell zu einem der Winzer und flüsterte ihm ein Wort ins Ohr. Sogleich begann dieser im Dialekt jener Gegend ein Lied zu singen, das in der langen Reihe der Winzer mit einemmal Frohsinn und lachende Heiterkeit verbreitete.

René verstand den Sinn des Liedes nicht, aber er lachte mit, weil alles um ihn her lachte. Auf seinem Plage zwischen Annette und Fräulein Roja, die ihn nicht aus den Augen ließ, empfing er auch von rechts und links ansehnliche Kommentare. Ein Lied folgte auf das andere, bald heiter, bald melancholisch, bald französisch, bald waadtländisch vorgelesen. Der Scherzreim wurde immer im Chor wiederholt. (Fortsetzung folgt.)

ungeschulte Leute provisorisch verwendet und dieselben ohne jede Instruktion gelassen. Als Zugführer sowohl als Schaffner fungierten Leute, welche an sonstigen Tagen mit Hacke und Schaufel die Strecke nachsahen. Und trotz dieser Thatsachen standen die armen Kerle vor der Strafkammer. Der Staatsanwalt tabelte denn auch in scharfen Worten die Betriebsleitung, welche durch Befetzung des Zuges mit solchen Leuten in der unverantwortlichsten und frivolsten Weise gehandelt habe, beantragte aber doch für die Angeklagten je drei Tage Gefängnis. Auch die Verteidigung ging der Bahnverwaltung scharf zu Leibe. Rechtsanwält Dr. Schmitt bemerkte, daß auch der Provinzialauschuß von Rheinhessen in einer Beschwerde an die Regierung dem unverantwortlichen Treiben der Bahnverwaltung in scharfer Weise Ausdruck gegeben habe, denn hier werde mit Menschenleben ein geradezu frivoles Spiel getrieben. Nicht diese kleinen Beamten und Arbeiter gehörten vor das Gericht, sondern andere, viel größere Leute. Die Betriebsverwaltung allein trage die Schuld! Das Gericht sprach denn auch die Angeklagten frei. Eigentümerin der Bahn ist das bekannte Konsortium Bachstein-Berlin-Darmstädter Bank!!

Tages-Chronik.

Magdeburg, 7. November 1895.

Das Buch der Jugend; für Kinder des Proletariats herausgegeben von Emma Adler, wird im Inzeratenteil angekündigt. Das Buch ist, worauf die Herausgeberin im Vorwort besonders Gewicht legt, von vielerlei Arten von Schriftstellern geschrieben. Erstens von Berufsschriftstellern, wozunter viele — wie Graf Tolstoi — bereits längst bekannt und berühmt sind; dann von bekannten hervorragenden Sozialdemokraten (darunter Bebel mit einem von warmem Empfinden zeugenden Vorwort, „Sandwichbüchlein“ — Sagabunden“), und schließlich mit einer Erzählung aus seinem Leben „Ein Weib und ein Mann“, welche im „tolten Jahr“ 1848 spielt; dann von unbekannteren Leuten und solchen, die dem Arbeiterstande angehören. „Es wird“, meint die Herausgeberin, die Leser gewiß interessieren, wie Leute, die schon in frühesten Jugend den Kampf ums Dasein führen mußten und nicht einmal die geringe Schulbildung der heutigen Proletarier-Jugend genossen haben, durch eifrige, eigene Arbeit es so weit gebracht haben, ihre Gedanken so schön und scharf mitzuteilen, daß diese Beiträge zu den besten des Buches gezählt werden können.“ Nicht zum wenigsten Anerkennung verdienen die verschiedenen Nationalitäten entlehnten Märchen und Sagen, besonders das von Dr. L. Kallina überlieferte magyrische Märchen „Recht und Unrecht“, sowie auch die naturwissenschaftlichen Abhandlungen. Nicht ist das Buch nicht. Dasselbe erscheint für die reifere Jugend bestimmt. Auch ihm entbieten wir unseren Glückwunsch zum Einzug in den proletarischen Familienkreis!

Je günstiger die Lage der Zuckerindustrie wird, um so gieriger rufen die Zuckerbarone nach einem Zuckersteuergesetz, das die Ausfuhrvergütungen ihnen verweigert und erhöht und so den Fortschritt des Großbetriebs auf Kosten der Steuerzahler und Verbraucher fördert. Und dabei steigt der Zuckerpriß zusehends. Es beträgt der Durchschnittspreis für den Doppelcentner (100 Kilogr.) in Magdeburg, dem Haupt-handelsplatze für Zucker:

Table with 4 columns: Month, Price (1860), Price (1895), Price (2024). Rows include Dezember 1894, Januar 1895, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September.

Der Haberpreis wird noch höher sein. Was thut's? Die Reichsten der Reichen, eine Handvoll Großgrundbesitzer und Aktionäre will mehr. Die Erhöhung der Ausfuhrprämie bedeutet nicht weniger als eine Erhöhung der inländischen Verbrauchssteuer um ein Drittel.

Der Ausbreitungsverband der deutschen Gewerksvereine tagte am Sonntag in Dessau. Nachdem ein Hoch auf den Kaiser von Deutschland und den Herzog von Anhalt ausgedrückt, wurde über die Mittel und Wege zu erfolgreicher Thätigkeit des Ausbreitungsverbandes beraten. Wesentlich wurde für das Weiterbestehen des Verbandes, der die gleichen Aufgaben zu erfüllen habe in den kleinen Städten und auf dem Lande, wie die Ortsverbände in den größeren Städten, gesprochen. Längere Ansprachen hielten hierzu Hippold und Seiffert-Magdeburg. Der nächstjährige Delegiertentag soll in Gießen abgehalten werden.

Die Raab-Versammlung war, trotz der denkbar regsten Agitation von etwas über 700 Personen besucht. In der Versammlung setzte Herr Kreuz über die feigen Sozialdemokraten, ganz besonders über den „feigen Schmidt“, der anstatt den Antisemitenloß zu verdauen, in „eine Perleberge“ gegangen wäre und hier einen Vortrag über Gewerkegerichtswahlen gehalten habe. Daß die Sozialdemokratie steige würde, wurde in Abrede gestellt und die „sämtlich eingeladenen Leser der „Sachverständigen“, die jeder „noch einen Gegner“ mitgebracht hätten, sollten dem Redner Beifall. Wir gestehen, die Eleganz sah gut verteilt; es war ein kostbares Vergnügen.

In der gestern im Hofjäger von dem deutschen sozial-reformverein (politischer Verein) einberufenen und von dem Vorsitzenden des genannten Vereins geleiteten Versammlung waren fünf Frauen anwesend, welche des Saales nicht verwiesen wurden. Bekanntlich konnte jüngst eine Versammlung aller in der Belleidungsindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen nicht eher beginnen, als bis die in jener Versammlung anwesenden Frauen sämtlich den Vätern parat verlassen hatten.

Daß Hausdiener von ihren Chefs zugleich als Zugtiere benutzt werden, ist bekanntlich nichts Neues. Jüngst hatten zwei Hausdiener einer Papier-Fugros-Fabrik eine Last von nicht weniger als 25 Centner vermittelst eines vieradrigen Handwagens zu befördern. Als 20 bis 30 Schritte mußten sie austragen, während ihnen der Schweiß nur so vom Körper rann. Pferde nutzt man eine solche Ueberanstrengung gewiß nicht zu, denn diese kosten Geld; wenn aber ein paar Hausdiener zu Grunde gehen so p. ihre Gesundheit vollständig ruinieren, das schadet nichts, bekommt man doch jeden Tag andere. Für den „Tierischverein“ eine zu beachtende Noth!

Wie deutsche Männer sparen können. Das Fachblatt Der Mannufakturist enthält folgende Mitteilung: Das Tuchverhandelsgeschäft von K in Y verfehlt ein Kellner-Schreiben unter dem Titel: „Aufklärung, wie jeder deutsche Mann viel Geld weise sparen kann.“ Es wird besonders auf Seite 27 hingewiesen. Dort steht das folgende Schreiben Bismarck's: „Friedrichshagen, 1. Mai 1895. Für Ihre freundlichen Glückwünsche und das Sie begleitende Geburtstagsgedicht bitte ich Sie, meinen verbindlichsten Dank entgegen zu nehmen. v. Bismarck.“ Auf der vorhergehenden Seite 26 steht: „Wir glauben das Interesse anderer weiten Kreisen zu erwecken, indem wir das uns von unserem Mit-Reichskanzler Fürsten Bismarck zugegangene Dankschreiben nebst dem Besonderen. Fürst Bismarck erhielt von Kaiser 975 Tausch zu einem Anzuge.“ So kann in der That jeder deutsche Mann viel Geld weise sparen!

Ertrunken. Am Sonnabend den 19. Oktober, abends 1/2 7 Uhr, sind in der Elbe bei Sandburch zwei Fischer ertrunken. Dieselben hatten lange Fischerfische an und im Volentzinger eingekühlt. M. H. W. B. Für Auffindung der Leichen sind — 25 Mark Belohnung pro Leiche ausgesetzt.

Zur Thätigkeit der Feuerweh. Am Mittwoch vormittag lang nach 8 1/2 Uhr war in Duden, Bernburgerstr. 6, ein Kellerbrand entstanden. Die Feuerweh Budau besetzte mit einer Rauchmaske und einer Schlanglinie weitere Gefahr. Am Mittwoch nachmittag gegen 3 1/2 Uhr war in der III. Etage des rechten Seitengebäudes Anhaltstr. 8 ein Walden in Brand geraten. Ein Kommando der Feuerweh besetzte durch Strahlen der brennenden Teile weitere Gefahr.

In der städtischen Krankenanstalt fanden Befragung: der Arbeiter Gustav W., der sich die Hände mit Karbolsäure verbrannt hatte; der Fährermeister August St., der in der Stadthalle hingehängt war, wodurch eine Schwellung der Beine entstanden war; und d's

unverehelichte Luise R., die mit der linken Hand bei der Arbeit in einer Fabrik in die Walzen geraten war, wobei sie eine Verletzung des dritten, vierten und fünften Fingers erlitten hatte.

Zum Kampf mit giftigen Waffen.

Die gesamte Ordnungspresse druckt folgendes Märchen, daß sich in Grimma abgespielt haben soll, ab:

Aus Grimma wird geschrieben: Herr Schulze, ein sozialdemokratischer Kandidat, hielt seine Wahlrede, welche schloß: Darum sage ich Euch, Genossen, es wird nicht eher besser in der Welt, ehe wir nicht loskommen von dem Druke der Fäulnis und Wästen.“ Donnernder Beifall! Herr Schulze legt sich mit spegebewusstem Lächeln. Als die „Vollstimme“ begann, meldet sich einer aus dem Hintergrunde zum Wort. „Herr Schulze!“ murmelte es im Saale. Alle hingen mit Spannung an seinem Munde. Und er begann: „Herr Schulze hat zum Schluß von dem Druke der Fäulnis und Wästen gesprochen. Was nun die Fäulnis betrifft, so habe ich eigentlich zu wenig mit Willigen zu thun gehabt, um beurteilen zu können, ob sie die Leute brüden. Einige habe ich kennen gelernt, das waren recht menschenfreundliche Herren. Wahrscheinlich hat Herr Schulze als Arbeiter mehr in höheren obligen Kreisen verkehrt, vielleicht ist er so freundlich und nennt uns nachher die Fäulnis mit Namen, unter deren Druke er zu leiden gehabt hat! — Aber nun die Fäulnis! Ich gehöre ja selbst zu dieser verwerflichen Menschenklasse. Und da muß ich leider mit dem Geständnis beginnen: „Ich habe Herrn Schulze auch gedrückt!“ — Allgemeines „Aha.“ — „Ja, ich habe ihn wiederholt gedrückt!“ — „Aha.“ — „Es sind nun vier Jahre her, da hat Herr Schulze seine Frau. Ich habe ihr damals die Grabsche gehalten und, da mir das Herz warm war, auch dem betrübten Gatten in herzlicher Teilnahme die Hand gedrückt. Das war der erste Druke. Danach über eine Zeit hörte ich, daß Herr Schulze wegen sozialistischer Umtriebe aus der Arbeit entlassen worden, und nun mit seinen hilflosen Wärmern in arge Not geraten sei. Da bin ich wieder zu ihm gegangen und habe ihm die Hand gedrückt, und auch etwas in die Hand, soweit meine Kräfte reichten. Das war der zweite Druke! Und vier Wochen darnach klopfte es an meine Thür, und herein trat Herr Schulze und bat, ob ich nicht ein gutes Wort einlegen wolle bei dem Herrn, daß er doch wieder in Arbeit könne. Da habe ich ihm abermals die Hand gedrückt und versprochen, daß ich es versuchen wolle. Und ich freue mich, daß er auf meine Bestürzung wieder angenommen worden ist. Das war der dritte Druke! Und darum, meine Herren, siehe ich heute als armer Sünder vor Herrn Schulze und muß Ihnen allen bekennen: Ich habe ihn wiederholt gedrückt!“ — Ein Lächeln ging durch den Saal: Aller Augen waren auf Herrn Schulze gerichtet. Der aber schien jetzt überhaupt etwas bedrückt.

Hierzu bemerkt die neue Würzener Zeitung, welche in Grimma sehr viel gelesen wird: Die ganze Geschichte ist von A bis Z erlogen. Ein solcher Kandidat Schulze existiert nicht und eine solche Versammlung hat nie stattgefunden. Das ganze ist ein Phantasiegebilde irgend eines ordnungsbrüderlichen Zeilenschinders, wie ja auch die Fassung dieses Geschreibels ergibt. Das beste und humoristische an der Geschichte ist aber, daß sie zur Reichstagswahl 1893 schon einmal passiert sein soll und sie hat nach der Wahl schon einmal die Runde durch die ganze Ordnungspresse gemacht. So blind sind diese Zintenkulis in ihrer sozialistenfresserischen Wut, daß sie garnicht mehr merken, was sie für heillosen Blödsinn dabei machen.

Braunschweig. (Glaubens- und Gewissensfreiheit) Die Schulbehörde hat diejenigen Eltern, welche auf Grund des Diszidentengesetzes ihre Kinder vom Religionsunterricht fernhielten, durch Schreiben aufgefordert, von jetzt ab ihre Kinder in den Religionsunterricht zu schicken, widrigenfalls sie in die gesetzliche Strafe genommen werden.

Kölnern. (Auf Menschen geschossen.) Am Sonnabend abend hat der hiesige Gen darm Greifer bei Trebnitz auf zwei Wilderer geschossen, die im Fliehen begriffen waren. Warum das?

Meiningen. (Berküßtel.) In dem Schieferbruch Buschach bei G. ärental wurden zwei Arbeiter durch herabstürzende Erdbmassen verunglückt. Der eine Arbeiter ist tot, der andere schwer verletzt.

Westerhagen. (Baumfrevler) Dem Gen darm Sartloff ist es gelungen, die Thäter zu ermitteln, die am Sonntag abend fünf Kirschbäume der G. hause von Helsen nach Stimmer abgedrosen haben. Es sind zwei Malergehilfen, die in Walsleben arbeiten und die That in truntem Uebermuth verübt haben; ein vernünftig denkender Mensch kann derartige dumme Streiche auch gar nicht ausführen.

Dumme Streiche.

Der Besitzer einer Militäreflektenfabrik in Barmen, über die zur Zeit wegen Lohndifferenzen der Ausstand verhängt ist, erhielt dieser Tage einen anonymen Brief, der ihn mit dem Tode bedroht, falls er nicht bald den Forderungen seiner ehemaligen Arbeiter gefügig sein werde. Die Polizei hat einen jungen Sattlergehilfen verhaftet, von dem sie anzunehmen scheint, daß er den Brief geschrieben habe.

Berlin. (Züchtigt) Nach Unterschlagung von 50 000 Mark ist dem Sozialanzeiger zufolge der Kaufmann Georg Lugois in der Schillerstraße züchtigt geworden.

Jülich. (Sommerbegehr) Bei einer Schnitztag fürzte gestern Premierlieutenant Schenk von der 2. Abteilung des Feldartillerie-Regiments v. Holzenhof und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Meinfeld. (Diphtheritis) Wie die Magdeburger Zeitung erzählt, wüthet hier unter Kindern und Erwachsenen die Diphtheritis in ganz erschrecklicher Weise. In manchen Familien sind vier Kinder von der schrecklichen Krankheit dahingerafft worden.

Wernburg. (Ein Kahn gekunten) Bei Wernburg sank am 3. d. ein Kahn mit 4000 Centner Zucker, von Wernburg nach Langensalza bestimmt. Die Ladung sowie der Kahn waren versichert. Wird den Fischen das schöne Zuckerwasser geschmeckt haben.

Innsbruck. (Geschossen.) Auf dem Schießstand in Pettneu am Arlberg war am Allerheiligen-Nachmittag nach dem Gottesdienst Gabelschießen. Dem Schützen Dicht aus Strengen versagte das Gewehr; er drehte sich um und wollte auf einem Tisch dem Fehler abhelfen. Da plötzlich ging das Gewehr los und die Kugel fuhr dem 61 Jahre alten Bauern und Altvordeser Franz Maier durch den Unterleib und drang dann noch in den Körper des dahinter stehenden Bauern Alois Kuhn. Ersterer starb sofort, letzterer nach einigen Stunden. Beide sind aus Pettneu.

Militärische Nachrichten.

Als Wirkung der zweijährigen Dienstzeit kann mit gutem Grund die Thatsache angesehen werden, daß seit Einführung der zweijährigen Dienstzeit ein bedeutender Rückgang der militärischen Beirathungen eingetreten ist. Zum Beweis hierfür machen die Münchener Neuesten Nachrichten darauf aufmerksam, daß seit Einführung der kürzeren Dienstzeit eine derartige Verminderung der Arbeitskolonnen eingetreten ist, daß sich dieselbe in dem laufenden Militär-Etat mit einer Minderausgabe von 2628 Mark äußert.

Zur Bekämpfung des Unsturzes in der Heere wird bei den Kontrollerversammlungen jetzt zum erstenmal ein Befehl zur Verlesung gebracht, wonach der Bürgerkriegs heraufbeschworen. Der Artikel ist von dem Angeklagten nur zum Teil dem Blatte entnommen. Die Seite, welche gegen die Sozialdemokratie gericht

die dagegen getroffenen Maßnahmen und Strafen auch für die zur Kontrollerversammlung erscheinenden Mannschaften Geltung haben. Diese Bestimmung soll auf besondere Anweisung des Kaisers verlesen werden.

102 Wehrpflichtige, welche sich verborgen halten und sich so der Ableistung ihrer Dienstpflicht entziehen, sucht die Staatsanwaltschaft in Dortmund per Steckbrief. Die hohe Ziffer ist jedenfalls ein Beweis, wie sehr der Militarismus im Volke beliebt ist.

Partei-Nachrichten.

Parteilitteratur.

Vom Protokoll des Breslauer Parteitags ist bereits die vierte Auflage (30. bis 40. Tausend) nötig geworden. Weiter hat die Buchhandlung des Vorwärts soeben in neuer Auflage erscheinen lassen: Karl Marx vor den Rülner Geschworenen, welche Schrift unser verstorbene Engels mit einer Einleitung versehen hat. In seiner meisterhaften Kürze skizziert da Engels die Hauptereignisse von 1848/49 bis zur Kontrarevolution und legt der Marxischen Rede um deswillen nachträglich noch so große Bedeutung bei, weil sie gegenüber der heuchlerischen Gefügigkeit der Regierung den revolutionären Standpunkt wahrte. Die unter der Aera des Ausnahmegesetzes und mit Bezug auf dasselbe geschriebenen Erörterungen erhalten gerade heute, da das Geschrei nach Ausnahmegeetzen immer wieder angestimmt wird, historische Bedeutung.

Eine Parteiversammlung für den Wahlkreis Magdeburg tagt am 12. d. Mts. im großen Saale des Luisenpark. Es erfolgt Berichterstattung des Vertrauensmanns, Bericht der Lokalkommission und Wahl von Vertrauenspersonen. Auch soll ein Vortrag gehalten werden. Die Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt später. Der Vertrauensmann ersucht die Parteigenossen und Parteigenossinnen, für den Besuch dieser Versammlung zu agitieren. — Die sozialdemokratische Fraktion zählt nunmehr 47 Mitglieder. Seit 1893 wurden gewonnen: Ottenfen-Pinneberg von der Reichspartei, Plauen-Delsnitz von den Konservativen, Dresden-Land von den Antisemiten, Dortmund von den Nationalliberalen. Vennep-Mettmann ging an die freisinnige Volkspartei oder vielmehr das Kartell aller „staatserkhaltenden Parteien“ vorübergehend verloren. Anderenfalls wäre jetzt das vierte Duzend erreicht. — Auf das Grab Wilhelm Lölkes legten am Morgen des 6. ds. Mts. die zur Agitation für die Reichstags-Nachwahl nach Dortmund gekommenen Redner und Vertreter der Dortmunder Genossen einen Kranz mit weißer Schleife nieder, die in roter Schrift folgende Worte trug: „Nach langen Kämpfen ward uns endlich der Sieg. Dortmund, 5. November 1895.“

Die Nationalliberalen jammern über den Verlust ihres Möller — und wir triumphieren! Es sind nicht alles Sozialdemokraten, die unserem Genossen zum Siege verholfen haben. Von den 7283 Stimmen, die uns die Stichwahl noch gebracht hat, ist zweifellos ein erheblicher Teil den Anstrengungen der Partei, dem Aufgebot säumiger, dem Gewinne neuer Genossen zu danken: die Mehrzahl sind katholische Arbeiter, die trotz der Parole der Stimmenthaltung den Weg zu dem Vertreter ihrer Klasseninteressen, dem Feinde ihrer Unterdrücker zu finden wußten. 17014 in der Stichwahl 1890, 2853 weniger als der Gegner — 21 525 in der von 1893, nur noch 64 weniger — 24 465 Stimmen, 3057 mehr am 5. November 1895, trotz der neuen Kandidatur: das ist ein erfreuliches Wachstum. Sache unserer Genossen ist es, durch rührigste Agitation, durch Vertretung der wirtschaftlichen und idealen Interessen aller Schichten des arbeitenden Volkes den errungenen Sitz fest zu gründen, den katholischen und evangelischen Arbeitern zu zeigen, daß nur bei uns ihre Klasseninteressen gewahrt und ihre religiösen Empfindungen geachtet werden. Jeder Sieg wie jede Niederlage ist für die Sozialdemokratie ein Ansporn zu neuer Arbeit. In Dortmund, wo der alte Lölke die Sturmflagge aufgezogen hatte, ist die Breche gelegt in die Kapitalnsburg auf der roten Erde, an der Ruhr und dem Niederrhein. Glück auf zu neuen Kämpfen, zu neuen Siegen!

Ueber die Persönlichkeit des neuen Reichstagsabgeordneten

erfährt die Volkszeitung folgendes: „Dr. phil. Franz Lütgenau steht in der Mitte der dreißiger Jahre. Er ist der Sohn eines katholischen Volksschullehrers in Kalk bei Köln a. Rh. Er besuchte das Gymnasium in Köln und studierte später Philologie. Als Kandidat des höheren Schulamts war er an der Realschule in Potsdam thätig. Vor etwa neun Jahren schloß er sich der sozialdemokratischen Partei an, was ihm das Verbleiben im Lehramt unmöglich machte. Lütgenau war dann jahrelang journalistisch für die Partei in Berlin thätig, bis ihn vor zwei Jahren der Parteivorstand als leitenden Redakteur an die in Dortmund erscheinende sozialdemokratische Rheinisch-Westfälische Arbeiterzeitung berief. Lütgenau wird uns weiter als ein Mann von großen wissenschaftlichen Fähigkeiten und als ein trefflicher Redner geschildert. Lütgenau war unausgesetzt im Kreise agitatorisch thätig, die Agitation war für ihn um so schwieriger, als seine antikirchliche Gesinnung in dem stark katholischen Kreise allgemein bekannt war.“

Gefahrungen, Verfolgungen u. Wegen Majestätsbeleidigung

wurde am Dienstag in Erfurt gegen den Redakteur der sozialdemokratischen Thüringer Tribüne, Schriftsetzer Matthias Gildenberg, verhandelt. Die Anklage nimmt 20 selbständige Fälle von Majestätsbeleidigungen an, die in Artikeln der Thüringer Tribüne und ihres Kopfblasses, des Nordhäuser Volksblattes, begangen sein sollen. Es handelt sich dabei auch um einen Artikel „Der Kaiser und die Sozialdemokratie“, welcher der Nation entnommen ist. Darin ist der Passus enthalten „Der Kaiser hat schon öfters das Gespenst eines Bürgerkriegs heraufbeschworen“. Der Artikel ist von dem Angeklagten nur zum Teil dem Blatte entnommen. Die Seite, welche gegen die Sozialdemokratie gericht

find, hat der Angeklagte weggelassen. Infrimiert ist in den weiteren Artikeln auch der Ausdruck Rote; das Wort „Rote“ in Anführungsstriche gesetzt, enthält nach Ansicht des Staatsanwalts bereits eine Majestätsbeleidigung, ebenso der Ausdruck „Rottenführer“.

Parlamentarische Nachrichten.

Das Ministerium des Reiches Keuf j. L. hatte an den Landtag das Ersuchen gerichtet, er möge seine Zustimmung zur strafrechtlichen Verfolgung des Druckers und Verlegers eines sozialdemokratischen Wahlflugblattes, in welchem der Landtag beleidigt sein soll, geben.

Neueste Nachrichten.

Berlin. Die gestrige Nummer des Vorwärts ist gestern abend polizeilich beschlagnahmt worden. Als Grund der Beschlagnahme wird eine Notiz angegeben, welche die Begnadigung zweier Schulleute in Barmen mitteilt.

Berlin. Ein Totschlag hat sich gestern vormittag um 1/11 Uhr in Ren-Weissensee, Sedanstraße 69, ereignet, indem ein Gefelle seinen Meister im Saal erschoss.

Berlin. Heute Freitag bereiten unsere Genossen der freiständigen Kommunalwirtschaft die verdiente Niederlage.

Erfurt. Genosse Gildenberg wurde auf seinen Antrag vorläufig auf freien Fuß gesetzt, da ein Fluchtverdacht nicht mehr begründet erschien.

In Mühlhausen i. Gif. ist der Anseher Vincenz Binder wegen Majestätsbeleidigung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Mühlhausen i. Gif. Seit Montag befinden sich auch die letzten zwei von den wegen Mitwisserschaften an dem Morde des Fabrikanten Schwarz Verhafteten auf freiem Fuße.

In Briesen wurde ein Zahlmeister aus Berlin verhaftet, der sich einer Intrigalage von 1600 Mark schuldig gemacht hatte und flüchtig geworden war.

Wien. Das der Kaiser die Wahl Luegers als Bürgermeister bestätigt hat, wird widerrufen.

Letzte Nachrichten.

Bremen. Eine Hausdurchsuchung wurde gestern in den Geschäftsräumen der Bürgerzeitung von vier Polizeibeamten unter Mitwirkung zweier Jungen angestellt.

Wien. Beim Präsidium des Magistrats traf die amtliche Mitteilung ein, daß der Kaiser die Wahl Dr. Luegers zum Bürgermeister nicht bestätigt hat.

Rezepte, Versammlungen, Vergnügungen etc.

Die Versammlung der wahlfähigen Arbeiter zum Gewerbegericht, welche gestern abend in Müllers Lokal tagte, revidierte nach einem Vortrage des Abg. Schmidt die Listen der Kandidaten zum Gewerbegericht, und erledigte einige auf die Wahl bezugnehmende Anträge.

Der Verband der Deutschen Buchdrucker hält am Sonnabend, den 9. November, abends 9 Uhr, im „Graunspittler“ eine Versammlung ab.

Die Filiale der Kranken- und Sterbefälle für Anhänger des Naturheilvereins zu Buckau hielt am Sonnabend, den 2. November, ein Vergnügen. Liehend in einem Saal, im Saale des Herrn W. Gies, Friedrichstraße, ab. Das Vergnügen begann um 8 Uhr und verlief in sehr schöner Weise.

Vergnügungsverein Aurora. Sonntag nachmittags 3 Uhr General-Versammlung im oberen kleinen Saal vom „Weißen Hirsche“ (Krahnst.) nach der Versammlung Tanzbränchen.

Diesdorf. Am Sonntag, den 10. November, abends 7 1/2 Uhr, findet die ordentliche Mitgliederversammlung des Arbeiter-Vereins für Diesdorf und Umgegend im Vereinslokal beim Genossen Heller statt.

Männer Gesangsverein „Vorwärts“ Demsdorf. Jeden Freitag abends 9 Uhr Übungsstunde bei Herrn Gastwirt Schüge.

Sonnabend, 9. November: Verband der Selter, Kneipfläger und Päpfer Deutschlands (Centralverband Magdeburg). Versammlung abends 8 1/2 Uhr bei Müller, Tischlerstraße 22.

Central-Kranken- und Sterbefälle der Tischler usw. (Filiale Sudenburg). Abends 8 Uhr Versammlung (Abrechnung).

Deutscher Holzarbeiter-Verband (Filiale Mühlhausen). Mitglieder-Versammlung abends 8 Uhr im „Weißen Hirsche“ Friedrichsplatz 2 (kleiner Saal).

Berein der Töpfer und Berufsgenossen. Mitglieder-Versammlung abends 8 1/2 Uhr in der Centralherberge, Kl. Klosterstraße 15/16.

Berein freier Turner, Sudenburg. Abends 8 Uhr Versammlung in der Gerbstraße 17.

Deutscher Metallarbeiter-Verband (Zasthelle Wilhelmstadt). Abends 8 Uhr Versammlung in „Grafen Garten“.

(Die Redaktion ersucht um rechtzeitige Befreiung der Vorträge.) In einer am Montag, den 11. November, in Groß-Ottersleben in Heutlingschen Lokale tagenden Versammlung wird Genosse Paul Hannover über die Mißstände und Unzulänglichkeiten der Vorarbeiten referieren.

Freitag Arbeitsnachweis-Kommission b. Grothum.

Sch. u. A. Sie stellen Fragen, die zum Teil durch Artikel in der Volkstimme erledigt wurden, besonders zur Zeit der letzten Militärdebatte. Dennoch wollen wir versuchen, die Fragen zu beantworten, müssen sich aber einige Zeit gedulden.

Die beiden Eidesformeln sind verschieden. — K. S. In letzter Nummer erfolgte Antwort. — Fr. A. Buckau. Warum senden Sie Ihren Bericht an die Expedition? — Konditionen. Wir erhielten eine Versammlungsanzeige, aber auch zugleich die Aufhebung der Versammlung. Was ist richtig? — Wir erhalten folgende Berichtigung. In dem Versammlungsbericht der Buchbinder vom 19. Oktober 1895 sind durch falsche Angaben von Kollegen die Verfassungen-Statistik der Firma Berghoff & Strauß entstellt worden.

Table with 5 columns: Name, Date, Amount, etc. Titled 'Eide'.

Keeller Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

meiner beiden Manufakturwaren-Geschäfte.

Es sind noch in größter Auswahl Kleiderstoffe, Warp, Bettzeug, Leinen, fertige Wäsche jeder Art, Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, seidene Tücher und andere Tücher, Schürzen, Normalhemden, Schlafdecken, Taschentücher, Inlett, Federn usw. vorhanden und werden sämtliche Artikel zu enorm billigen Preisen ausverkauft.

Buckau, Thiemstraße 1 S. Heinemann Neustadt, Breiteweg 16.

Suchen erziehen: Buch der Jugend für die Kinder des Proletariats. Herausgegeben von Emma Adler. Preis (in elegantem Einband) 2 Mk.

Winter-Haupf- und Halbfleifel, Knabenfleifel. Herrin, Damen- und Kinderfleifel aller Art, sehr gute Holzschuhe, als auch alle Sorten Hirschschuhe.

Oefen und Herde werden gereinigt und repariert von Gust. Ulrich Töpfer.

Fleisch-Offerte! Schweinefleisch 2.00 bis 70 g, Rindfleisch 1.50 bis 60 g, etc.

Lerch Neustadt, Lützenstraße 22. frische Wurst bei G. Boehm, Jannemannstr. 15.

Berl-Tabak. Jeder packt seinen eigenen Tabak in Körbe der verschiedensten Größe zum Aufhängen.

Otto Hintze Cigaretten-Fabrik Mühlhausen, Hauptstr. 55.

Brot! Brot! Brot! Gutes Gewicht (circa 7 1/2 für 50 g) in dieser wohlwollenden Ware liefert B. Hienzsch, Bäckermstr., Buckau, Klosterbergstraße Nr. 13.

Homöopathie! Visser, homöopath. Prakt. Magdeburg, Satobstraße 3. früher lange Jahre bei dem berühmten homöop. Arzte Dr. Volbeding, Diesdorf.

Standesamt. Magdeburg, den 6. November. Aufgebote: Schneidermeister Friedr. Wilhelm Jäho in Meng mit Luise Thiele in Diesdorf.

geburt: Franz Willy Karl, unehelich. Alwin, S. des Handelsmanns Gottlieb Söder Wilhelm, S. des Arb. Ludw. Holle.

geburt: Gertrud, T. des Müllers Max Schüge. Toibgeburt: Ein Sohn des Schlossers Friedrich Siwert.

geburt: Maria, T. des Arbeiters Heinrich Bauernmeister, Wilhelm, S. des Arb. Wilhelm Weismeyer. Walter, unehelich. Maria, T. des Arbeiters Georg Benz.

geburt: Maria, T. des Tischlers August Dankert. Walter, S. des Feuerwehmanns August Müller.

geburt: Edwin Friedr. Theodor, unehelich, 2 Rk. 12 T. Mag. S. des Bürstenmachers Max Krudi, 3 J. 3 Rk. 24 J. Zimmermann Franz Weile, 49 J. 10 Rk. 19 T.

geburt: Maria, T. des Arbeiters Heinrich Bauernmeister, Wilhelm, S. des Arb. Wilhelm Weismeyer. Walter, unehelich. Maria, T. des Arbeiters Georg Benz.

geburt: Maria, T. des Arbeiters Heinrich Bauernmeister, Wilhelm, S. des Arb. Wilhelm Weismeyer. Walter, unehelich. Maria, T. des Arbeiters Georg Benz.

geburt: Maria, T. des Arbeiters Heinrich Bauernmeister, Wilhelm, S. des Arb. Wilhelm Weismeyer. Walter, unehelich. Maria, T. des Arbeiters Georg Benz.

geburt: Maria, T. des Arbeiters Heinrich Bauernmeister, Wilhelm, S. des Arb. Wilhelm Weismeyer. Walter, unehelich. Maria, T. des Arbeiters Georg Benz.

geburt: Maria, T. des Arbeiters Heinrich Bauernmeister, Wilhelm, S. des Arb. Wilhelm Weismeyer. Walter, unehelich. Maria, T. des Arbeiters Georg Benz.

geburt: Maria, T. des Arbeiters Heinrich Bauernmeister, Wilhelm, S. des Arb. Wilhelm Weismeyer. Walter, unehelich. Maria, T. des Arbeiters Georg Benz.

geburt: Maria, T. des Arbeiters Heinrich Bauernmeister, Wilhelm, S. des Arb. Wilhelm Weismeyer. Walter, unehelich. Maria, T. des Arbeiters Georg Benz.

geburt: Maria, T. des Arbeiters Heinrich Bauernmeister, Wilhelm, S. des Arb. Wilhelm Weismeyer. Walter, unehelich. Maria, T. des Arbeiters Georg Benz.

geburt: Maria, T. des Arbeiters Heinrich Bauernmeister, Wilhelm, S. des Arb. Wilhelm Weismeyer. Walter, unehelich. Maria, T. des Arbeiters Georg Benz.

1898

Bäckerei-Eröffnung. Einem verehrten Publikum von Magdeburg-Neustadt die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem 6. d. Mkt. Alexanderstraße 16 eine Bäckerei eröffne.

Enormer Preissturz. Beste Molkereibutter, das Pfund Mk. 1.20. Feine Molkereibutter, das Pfund Mk. 1.10. Feine Tafelbutter, das Pfund Mk. 1.00. Sehr schöne Kochbutter, das Pfund Mk. 0.90. Fiomen, das Pfund Mk. 0.65. Schmalz, das Pfund Mk. 0.40. M. Lehnhardt, Sudenburg Breiteweg 113. Fernsprecher 828.

17. Ziehung der 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

6. November 1895, vormittags.

54 198 332 98 556 676 [3000] 816 68 949 1108 88 232 404 528 42
1600 92 [500] 389 [3000] 942 2128 212 306 468 556 612 87 714 952
2049 58 157 259 399 [1500] 410 538 67 78 1025 28 227 87 307 50 466
877 97 942 5039 232 50 65 [500] 376 88 530 675 89 [500] 88 4199 272
80 416 609 768 76 981 7039 134 818 499 572 971 8201 6 41 [3000] 43
359 496 574 79 93 [300] 638 53 95 768 844 919 26 63 9698 864
10042 111 26 [500] 88 224 563 637 [3000] 748 872 904 23 61 11197
456 583 701 906 33 12011 47 123 59 306 521 614 99 820 27 49 75 939
13160 222 48 482 89 772 932 36 45 90 1-1128 562 [300] 785 844 911
[500] 29 15148 [300] 64 259 318 351 82 16144 71 [300] 425 74 624 98
764 68 17314 55 979 14181 224 [3000] 434 [500] 51 69 631 681 84
701 917 18 [500] 56 19030 216 394 567 74 938
20054 118 62 324 91 423 77 650 729 930 21049 163 456 612 754
887 968 22061 [500] 563 608 876 23010 105 19 71 94 267 439 637
[500] 815 946 2-1060 136 356 99 678 741 810 69 906 15 36 25225
73 412 80 591 678 706 82 96 808 27 81 962 67 26039 41 [300] 337 482
736 68 884 87 921 26 70 80 89 27117 20 355 442 46 98 596 835 48 81
936 73 28017 55 342 495 664 [10000] 757 809 951 29059 452
30002 [500] 104 [1500] 14 30 47 383 603 847 31027 51 475 95
507 81 609 760 873 32262 651 888 941 63 33010 210 598 [3000] 27
649 [500] 783 856 914 3-1145 [3000] 318 406 24 749 894 [3000] 35703
135 212 26 63 37 691 934 [1500] 36006 133 327 469 [300] 526 622 740
53 [500] 37038 130 509 [1500] 35 40 636 86 [5000] 22 87 94 [300]
38186 304 16 58 732 [1500] 60 61 [500] 39477 88 548 93 620 85 750
94 834 935 91
10141 480 630 723 43 [1500] 45 76 916 24 71 79 41176 287 332
60 561 65 89 788 865 90 42001 173 [3000] 294 558 96 850 961 43040
294 309 35 410 [3000] 674 735 980 1-1041 62 177 429 410 65 678 636
856 15145 306 423 709 19 815 46117 315 71 86 438 [3000] 790 844
974 17010 50 [300] 251 428 69 504 41 675 875 48-17 81 [1500] 167
461 82 86 506 701 49005 67 86 171 256 378 437 [300] 85 95 529 647
69 714 98 891
50107 92 274 393 561 819 [300] 47 738 881 [3000] 98 946 51132
270 596 603 10 15 836 52281 349 420 93 [500] 642 877 980 53175
274 [3000] 642 64 71 738 80 90 5-1106 50 281 324 411 698 609 [500]
55123 24 418 527 42 786 [300] 817 32 56136 95 239 443 733 815
57064 88 101 237 61 79 401 21 [3000] 565 [1500] 86 [500] 656 721 54
846 82 58008 [1500] 101 207 39 578 59234 572 56 688 773 [500] 75
60046 95 289 349 412 34 745 805 61064 572 82 897 62566 86 93
189 532 73 793 63085 290 577 890 768 61-63 [3000] 353 [1500] 435
615 43 84 656 848 92 994 7 65142 [300] 98 260 67 64 650 77 88 812
28 60083 112 76 546 82 891 [3000] 67073 101 252 416 606 722 23 72
856 97 925 64025 69 191 436 557 761 883 69006 40 109 21 200 15
424 616 82 704 964 83
70115 309 496 710 854 [300] 55 999 71000 [500] 62 [3000] 84
317 489 527 87 642 702 27 892 980 72068 272 76 633 94 [1500] 725
87 801 [500] 932 90 73037 108 16 232 459 667 776 71068 311 58
408 779 842 99 990 75062 192 296 542 [500] 686 753 967 [500] 76 54
75 107 309 [500] 367 532 [1500] 622 705 30 46 510 89 955 77093 102
8 520 69 739 47 [500] 62 805 37 965 78084 203 443 48 624 717 [300]
80 987 79008 36 424 648 639 41 54 94 846 92 932
80-17 183 [500] 200 34 417 540 77 88 85 91 610 72 845 993
81105 66 37 206 8 19 356 63 471 606 [500] 742 912 82046 134 210
61 345 742 80 831 72 990 92 99 82272 72 317 405 [1500] 47 827
34004 30 [1500] 225 70 417 [1500] 69 549 816 85035 [3000] 115 229
46 360 583 933 71 80086 105 [300] 11 344 305 12 51 460 575 669 726
886 900 [3000] 87146 251 66 341 419 39 46 503 802 733 48 65 805
912 43 88212 50 503 664 89064 125 33 50 78 306 57 96 586 180
576 989
90144 66 285 416 61 63 525 642 63 714 49 883 91126 42 333 69
79 85 659 76 32 827 997 [300] 92-334 461 629 [500] 939 93181 [500]
883 352 604 410 321 45 872 906 9-1019 344 407 20 331 730 47 [15 6] 999
[3000] 95217 76 345 437 901 87 737 39 807 81 93429 154 63 80 237
805 41 450 506 83 610 43 [1500] 50 719 [3000] 49 47 71 46 [500] 945
97215 42 354 492 96 565 [1500] 85 663 733 919 37 87 98185 318 432
75 621 80 852 933 76 99159 94 301 19 421 569 899 976
100127 47 62 63 373 85 462 678 83 870 951 101021 328 59 641
37 713 71 915 102201 736 45 712 16 86 964 67 92 102364 [3000]
250 389 459 532 63 610 714 24 855 69 101040 42 132 246 319 37 61
502 41 41 74 319 71 105039 54 383 321 458 51 677 797 818 42 904
10679 107 435 610 [3000] 778 807 27 36 397 29 107035 174 396
56 72 811 108107 30 252 64 365 [300] 338 808 882 109021 150 310
370 [500] 961

110012 225 42 329 72 492 614 88 96 808 111129 280 87 336 441
66 708 28 112013 166 [300] 323 453 679 774 905 113048 93 134 228
75 82 308 48 452 [500] 634 70 114032 64 68 95 412 734 115020 108
[500] 242 441 56 95 570 655 [1500] 110014 231 59 76 415 [1500] 16
678 880 959 117159 264 96 493 965 118208 11 39 452 96 601 707
815 42 981 119132 [3000] 67 345 697 751 97
120026 80 [500] 87 240 89 90 456 516 607 17 5-4 121037 161
319 87 465 66 502 [1500] 4 [3000] 5 14 54 60 90 707 13 393 [3000]
122103 [1500] 45 222 635 71 630 [3000] 53 [500] 766 91 824 971 76
123136 331 405 [500] 588 94 896 854 930 124265 [300] 320 419 749
945 125045 435 540 [500] 604 41 813 67 126136 246 495 697 978
127011 [300] 12 120 97 247 79 [300] 470 602 [500] 20 35 37 82 898 73
907 128211 652 66 884 977 86 129054 113 54 383 419 612 793 999
130217 88 320 54 71 576 89 131026 326 [3000] 61 489 856 987
132036 118 [1500] 75 428 667 790 133920 34 85 123 89 83 251 365
453 520 [1500] 632 856 70 134253 370 488 70 618 [300] 745 971
135143 49 277 95 404 [3000] 877 136021 75 136143 64 330 634
419 617 956 73 137014 91 180 336 81 721 165 70 214 [1500] 309 63
82 84 593 717 80 822 130011 141 229 80 432 581 738 855 947
140053 140 55 213 27 413 35 44 92 506 [1500] 93 659 [500] 98 706
62 825 75 91 141202 54 353 530 643 703 802 11 142022 167 253 93
200 642 89 645 721 878 88 [500] 917 13 142042 216 19 34 313 402 49
859 144055 205 13 94 566 68 630 33 910 145053 173 89 324 412 47
674 91 611 [3000] 81 702 66 [1500] 14615 218 74 824 31 [3000] 912
147149 280 83 513 647 715 [500] 56 93 148440 527 781 850 63 939
149433 59 594 763 844 90 912
150034 111 376 517 94 [1500] 626 767 151026 134 364 439 791
809 968 152035 43 70 94 125 247 84 370 700 35 94 848 153016
475 425 54 675 706 20 154009 [3000] 336 96 470 81 655 74 749
155278 413 45 539 42 [3000] 702 36 829 913 17 156143 64 330 634
98 636 46 69 730 70 959 157093 105 31 254 465 501 [3000] 733 820
967 [3000] 158041 167 239 572 689 770 83 853 958 74 159307 [500]
47 493 508 83 96 651 868 940
160174 250 66 332 161067 71 78 412 86 509 27 681 740 79 938
162118 [1500] 24 317 605 44 632 730 163122 67 274 477 543 736
42 877 [3000] 224 56 164007 45 56 174 82 235 66 342 483 88 506 38 754
83 92 912 165026 150 273 [1500] 354 468 504 18 726 937 53 165927
45 119 65 92 670 167148 274 639 44 714 70 574 936 86 168076
[1500] 127 225 358 463 506 11 74 692 924 36 83 169044 68 94 [1500]
97 152 90 299 352 65 528 631 718 946
170077 881 171047 186 251 453 [300] 642 718 20 51 927 172056
59 272 418 63 75 520 766 823 33 47 67 173081 [3000] 142 503 736 844
55 [3000] 88 171364 72 637 69 175327 435 660 702 3 804 176035
274 350 643 67 80 716 875 96 922 96 177505 707 973 179099 182
263 75 367 497 562 657 737 913 179000 19 139 370 [1500] 513 19 752
62 63 95 1306 969 [3000]
180031 448 71 [300] 784 964 181052 108 10 79 79 458 591 722
[1500] 923 182027 72 78 89 146 337 505 19 638 712 97 804 53
182168 [300] 93 277 99 702 55 820 622 61 77 [1500] 700 803 45
184174 398 495 506 606 755 99 801 46 18582 120 [500] 63 270
78 74 [3000] 631 725 86 833 40 186181 88 221 416 540 42 77 695
56 731 50 824 975 187046 313 [3000] 521 32 611 750 822 86
188033 473 574 609 65 820 50 92 977 189092 217 372 420 23 48
516 8 938
190088 90 413 54 598 866 982 [500] 191316 89 337 44 94 [3000]
865 948 192002 34 140 217 70 [3000] 313 464 66 [1500] 518 642 48
746 74 193039 137 241 313 27 38 538 44 783 194035 48 59 470
463 18 525 5001 80 685 91 964 195012 222 [3000] 88 579 82 [1500]
643 825 195074 [500] 82 160 74 307 433 39 47 [300] 718 827 197066
[1500] 70 425 511 607 720 383 198081 258 412 551 85 645 74 368
199040 406 606 74 901 45 96
200000 210 605 67 820 33 64 76 973 [3000] 77 78 201138 324
575 648 65 818 40 87 950 202022 100 257 420 638 56 914 203113
29 208 19 348 701 39 46 [300] 932 84 204006 [3000] 194 344 426
855 981 205351 433 72 564 6 0 799 981 [300] 96 204526 47 83
120 75 368 551 600 741 42 [300] 815 207128 268 392 [300] 524 81
633 759 887 908 208114 707 49 878 209208 36 347 518 65 729
[500] 29 64 989
210047 74 159 68 392 497 546 605 62 758 846 920 54 55 211093
109 88 427 548 96 784 8 8 211006 175 232 350 [500] 581 94 630 66
46 88 854 77 84 213078 476 80 755 822 48 906 76 214018 200 151
512 38 [500] 815 66 575415 470 767 923 82 [3000] 215027 16 68
70 90 213 91 132 21708 689 825 883 218030 829 967 219 91
100 213 27 [1500] 447 551 62 619 896
220019 65 107 335 199 619 91 221320 488 758 807 33 954 67
222027 371 479 49 512 59 86 001 [500] 775 64 847 81 223 6 101
432 39 559 747 910 48 78 224118 269 301 23 558 715 815 46 949 98
225003 93 244 511 33 62

Stellen. Sie verlag:

„günstige Verhältnis in Zukunft noch weiter vergrößern“ und doch soll es so sein. Das Geheiß schreibt es sogar vor. Leider

17. Ziehung der 4. Klasse 193. Sgl. Preuss. Lotterie.

Das die Gewinne über 210 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Stammlern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. November 1895, nachmittags.

94 107 356 533 93 612 847 [1500] 1031 135 33 315 67 448 884	2206 478 601 54 58 701 11 56 82 835 957 [5000] 2046 228 53 336 528	620 776 909 4109 431 521 721 935 5064 75 158 298 [3000] 408 516 22	736 966 6348 468 535 665 7107 [300] 220 83 99 783 90 8193 [3000]	379 503 709 827 [3000] 960 5 9067 191 257 [500] 360 405 27 729 53 935	10013 194 284 [3000] 85 386 423 60 95 518 750 874 [3000] 11120	357 63 564 626 64 735 59 86 [300] 88 830 12139 321 479 602 759 89	856 951 13023 [3000] 85 161 203 391 22 412 [300] 592 605 799 814 65	67 949 14447 503 88 743 17 [3000] 85 15078 104 305 12 94 45 [1500]	80 554 78 [300] 610 927 33 16029 134 [500] 208 75 79 304 550 660	[3000] 732 838 97 966 93 17117 36 98 229 57 349 426 70 [3000] 653	745 846 96 18023 468 93 508 75 [3000] 78 600 31 60 706 68 74 891	945 45 86 [3000] 19055 77 374 419 21 25 668 73 93 [500] 755	838 38 923	20005 14 93 307 46 442 599 [3000] 616 782 21909 11 73 182 398	409 592 741 909 32 95 22228 408 [500] 551 627 68 754 [1500] 62 934	[1500] 22310 39 249 471 570 741 22074 [1500] 274 327 448 68 905	25422 56 171 352 569 617 60 [500] 703 [1500] 960 [500] 72 243003 12	27 249 84 94 631 676 929 27030 149 262 343 403 752 847 53 [500]	28202 61 379 406 62 74 78 682 [500] 96 886 20368 81 515 87 634	813 [300] 963	30015 106 17 243 226 767 97 31056 81 115 209 [1500] 64 443 83	99 551 621 80 759 32126 70 99 370 322 48 422 89 754 902 [500]	33022 59 82 276 437 524 819 902 99 [300] 34040 277 317 99 [300] 452	704 6 873 480 97 35017 40 48 74 138 246 381 657 870 912 30031 84	101 266 99 465 98 [3000] 543 59 688 761 814 [500] 95 37079 [5000]	116 27 [1500] 76 249 [3000] 341 85 502 626 30 63 819 76 [300] 91	35004 149 [1500] 310 425 513 867 98 904 83 39008 107 18 19 247	359 534 689 874 930 83	40458 72 611 21 46 55 708 96 97 [500] 41017 61 [300] 95 136	[1500] 211 297 668 901 42108 219 88 473 516 56 [500] 913 43102 81	640 84 721 51 457 60 78 14413 634 740 828 83 45034 336 458 653	80 756 836 948 [300] 46157 17144 51 207 17 587 709 55 815 940 98	45080 182 204 320 50 69 [1500] 83 47 71 80 [500] 630 46 [1500] 48 61	87 49 65 90 104 351 821 49 [500] 918 66	50183 245 55 71 92 93 450 53 707 935 51051 104 242 [300] 58	353 496 18 509 [500] 726 28 35 816 52048 274 427 [500] 547 95 619	869 53071 152 78 271 484 859 [300] 617 888 54004 14 198 302	[5000] 56 722 978 55048 517 713 [300] 70 830 56171 262 411 [500]	17 73 744 826 88 947 82 87 57142 [5000] 267 314 [1500] 490 58 [500]	90 555 56 82 676 747 88 [500] 806 42 99 58217 600 22 [1500] 46 735	78 913 29 59064 67 608 33 42 851 934	60322 320 [300] 492 555 631 743 61086 282 369 602 912 62035 159	235 34 373 450 723 27 825 968 [5000] 94 63110 201 496 624 945 64101	[1500] 23 254 351 465 649 338 949 [500] 65057 83 209 15 428 504 [300]	753 56 855 924 36 66010 19 157 258 74 549 831 67005 112 77 445	92 [500] 530 618 700 84 977 68128 224 481 608 99 737 86 69022 42	173 293 [500] 351 427 684 832 50 921 [300] 41	70579 478 350 62 604 57 [300] 67 87 709 [500] 994 71001 118 35	[3000] 238 376 87 99 [500] 515 92 649 77 81 72067 264 373 426 705	82 983 731 17 99 231 36 358 400 7 629 73 905 74021 50 99 378	330 58 325 29 673 [1500] 381 957 75048 63 295 [300] 327 604 703 894	929 76223 25 335 43 848 77 84 77057 312 54 484 617 78263 322	29 34 534 601 815 79280 [3000] 361 63 818 [500] 800 94	80009 80 137 92 422 45 81042 58 297 413 677 982 82001 69 246	412 15 27 77 547 64 647 [1500] 97 718 50 [1500] 99 917 83042 [500]	482 525 29 242 35 82 [300] 917 84102 373 976 85101 263 590 816	37 89 97 86012 290 [300] 418 61 640 41 61 856 960 87149 60 236	389 [300] 618 724 88235 854 [1500] 991 89073 144 543 75 [300] 857	90067 73 100 42 [3000] 319 97 401 612 19 740 88 830 [3000] 91037	[500] 255 266 98 504 82 956 92144 55 212 31 49 87 302 74 [1500] 449	77 93 [500] 524 723 76 982 93138 229 72 353 [1500] 76 94 732 81 82 85	577 938 47 94045 11 18 303 68 79 575 87 81 921 95004 11 30	[1500] 88 126 248 348 488 503 631 745 65 815 22 62 104 44 78 93 [00]	96522 312 618 76 [1500] 790 [3000] 819 94 909 97138 49 208 305 44	496 556 84 601 78 701 98412 194 221 354 94 [1500] 402 17 535 648	815 900 99 97 197 336 41 418 583 65 [300] 632 71 701 [1500] 987	100038 143 223 876 475 [1500] 538 653 68 705 75 78 882 900	101071 118 74 218 492 7 558 791 822 40 102043 144 353 493 522	83 87 837 103042 871 972 104 62 6 187 351 96 523 [300] 25 66	[300] 86 658 105009 58 170 221 461 519 84 105 863 106022 62	207 493 519 52 734 107047 142 543 644 79 711 858 68 92 [500]	976 108003 223 [500] 453 66 748 914 46 103049 372 401 99 469 456	82 782 54 578 924	11087 105 15 233 295 600 [3000] 31 595 7 51 111018 154 202	401 698 782 84 897 112001 25 77 342 515 635 98 785 871 113023
-------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	------------	---------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	---------------	---------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	------------------------	-------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------	-------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	-------------------	------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------

50 162 686 727 44 846 75 921 43 114063 226 326 401 [500] 5 698	115006 139 217 29 [300] 438 659 723 914 915 116151 232 49 [3000]	82 423 32 512 34 [1500] 66 643 993 117017 28 161 218 500 87 601 24	36 86 742 838 118000 289 363 623 24 727 867 119068 20 283 366	764 67 925	120136 [500] 500 613 121039 59 125 41 65 [300] 241 52 627	602 16 704 78 [500] 890 93 122009 297 326 64 431 554 602 [300]	51 833 973 123070 140 230 39 [300] 564 856 [300] 725 896 124112	43 329 72 327 347 61 690 125043 68 64 104 63 213 467 96 870	[1500] 95 [3000] 831 949 126167 202 [1500] 305 428 511 603 787	127138 234 [1500] 40 438 128082 416 850 661 732 840 967 129019	517 98 653 833	130060 93 263 370 589 [300] 708 98 954 84 131118 61 264 448	557 75 [1500] 646 714 812 132027 388 853 73 132107 446 [300] 524	57 962 93 [3000] 134040 [300] 60 112 [1500] 246 575 629 135002	146 267 492 98 508 29 867 73 130046 66 83 189 229 37 66 219 [100]	596 97 627 951 137120 232 422 42 62 604 [500] 766 826 135268	745 846 96 18023 468 93 508 75 [3000] 78 600 31 60 706 68 74 891	815 45 86 [3000] 19055 77 374 419 21 25 668 73 93 [500] 755	838 38 923	130347 [1500] 467 518 [500] 668 769 [300] 96 810 141131 250 344	49 [500] 672 820 142115 [1500] 357 [500] 438 512 707 952 143011	141 285 486 689 886 956 144178 308 87 [500] 419 769 145033 332	71 87 403 824 920 146122 [3000] 24 262 72 343 [1500] 438 97 [500]	604 [500] 11 [3000] 15 44 147063 100 6 75 252 351 89 [500] 405 35 84	99 705 25 27 41 829 97 953 146014 24 169 353 60 421 613 [3000]	16115001 59 789 860 98 934 149018 229 359 83 418 51 57 591 667 723	1500338 192 [3000] 326 503 773 77 151048 52 659 890 [3000]	152051 84 131 242 311 [300] 89 491 526 42 85254 955 97 153046 64	306 590 98 627 703 823 905 6 [1500] 153007 434 357 918 155176	15001 370 82 403 597 743 156172 561 68 681 157011 100 274 512 766	670 [300] 982 96 [3000] 158107 427 52 567 332 72 933 84 [300] 159259	15001 467 595 939 [500]	156012 [1500] 29 [300] 99 131 38 [1500] 203 [500] 63 [1500] 73 213	459 59 558 660 701 76 161166 338 595 845 162132 64 307 549 471	765 923 163012 60 97 215 370 77 587 768 969 164068 114 297 411	69 672 740 950 87 165079 57 125 29 348 52 54 74 661 40 426 99 726	97 803 166104 472 632 93 167008 242 82 407 576 617 20 87 782	915 168113 308 23 454 597 667 824 930 46 169081 40 111 81 97 203	355 74 423 47 522 82 604 5	170133 607 621 74 937 66 171015 591 615 40 769 802 5 23 79	172003 62 [3000] 76 300 31 38 79 433 82 524 47 603 717 897	173152 276 857 492 630 707 904 34 80 174010 64 176 403 823 989	97 175089 85 198 568 856 94 934 176090 105 211 60 426 99 726	82 962 177203 384 85 502 40 41 670 85 799 883 934 178001 208	9 92 341 75 559 627 843 63 921 52 [1500] 179040 45 208 431 38 537	81 611 827 [3000]	1810033 200 62 357 93 578 707 982 181041 184 297 303 69	[1500] 480 554 99 657 789 182321 464 [3000] 95 634 41 812 81	183150 [300] 87 89 231 34 50 354 92 404 [1500] 558 968 184035 162	[300] 233 71 95 [500] 599 766 97 18502 11 31 [300] 64 68 186204	332 677 757 97 187328 35 48 868 188651 762 71 835 189033 62	131 298 366 562 730 [3000]	190028 117 29 275 86 432 522 78 636 727 884 996 191078 79 156	304 542 610 61 765 850 192145 327 [300] 47 482 533 87 549 960	193211 16 452 589 850 63 939 194012 222 724 82 195070 118 240	35 396 523 84 602 54 933 196107 519 622 752 555 71 73 917	197018 87 99 264 333 77 [500] 457 544 96 825 199020 191 302 14 23	538 69 470 84 856 71 199142 51 220 414 568 765 [300] 89	200023 131 275 96 368 472 639 993 201060 229 [10000] 366	524 60 647 761 332 65 990 202045 8 93 165 91 [3000] 623 63 727	770 77 825 81 240714 86 105 454 533 839 96 963 204007 52 99	151 78 244 83 446 748 59 85 205075 237 73 307 576 817 42 944	206096 148 63 237 91 407 448 75 85 718 858 901 207028 70 225	339 423 820 59 52 56 707 38 209092 148 65 82 222 58 61 346 [300] 52	530 602 58 72 945 209137 53 255 492 [300]	210086 183 89 251 97 311 429 53 592 716 880 [300] 911 36 73	211139 237 331 439 615 49 732 837 48 99 212183 90 228 34 84 389	412 73 581 73 96 655 954 213122 [1500] 238 40 448 64 750 60 821 33	56 214074 126 [3000] 34 64 78 [800] 233 338 517 42 764 862 920 63	215015 41 158 371 469 54 90 698 90 902 216054 64 89 109 288 305	428 51 644 55 86 721 956 63 217079 173 [3000] 248 783 849 934 [300]	218292 [500] 95 323 [1500] 83 435 97 528 625 93 924 60 219246 72	3 1 485 87 509 628 81 771 84 842	220022 197 206 [1500] 338 [3000] 440 852 [300] 80 779 837 86 953	59 64 221073 116 498 733 46 73 919 [3000] 222330 423 641 64 737	912 [15 0] 223209 345 503 607 41 [3000] 66 759 83 [3000] 934 50 36	87 224026 163 214 431 506 643 806 920 225055 83 5 [500] 366
----------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------	------------	-----------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	----------------	-------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	------------	-----------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------	-------------------------	--------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	----------------------------	------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	-------------------	---------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	----------------------------	---------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	----------------------------------	------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 150 000 Mtl. 1 zu 75 000 Mtl. 1 zu 30 000 Mtl. 3 zu 15 000 Mtl. 5 zu 10 000 Mtl. 14 zu 5000 Mtl. 157 zu 3000 Mtl. 143 zu 1500 Mtl. 199 zu 500 Mtl.

Schmalz, das Pfund Mk. 0.40.
M. Lehnhardt, Sudenburg
 Breiteweg 113. Fernsprecher 828.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Otto Hintze
 Cigarren-Import
 Al.-Krause, Königsstr. 55.

Freitag: Brühuppe, grüne Erbsen mit Nüchsen und Schweinefleisch, Salat, Kartoffeln.
 Sonnabend: Stutenbraten mit Nüchsen, Salat, Kartoffeln, Rosenzucker.
 Hierzu als Beilage die Zeichnungsliste der 4. Klasse Preuss. Lotterie.

Breiteweg 82.
 Freitag: Brühuppe, grüne Erbsen mit Nüchsen und Schweinefleisch, Salat, Kartoffeln.
 Sonnabend: Stutenbraten mit Nüchsen, Salat, Kartoffeln, Rosenzucker.
 Hierzu als Beilage die Zeichnungsliste der 4. Klasse Preuss. Lotterie.

ett,
 unehel.
 Erb.
 beiter's
 5.
 uifers
 dloffers
 25.
 Robert
 nichoff.
 Selbige
 Ernst
 Emil
 beiter's
 5. des
 unehel.
 Paul
 Georg
 mann
 t mit
 schler's
 Jener's
 eodor.
 . des
 3 M.
 49 S.
 Mühl
 rger
 Kroja
 ht.
 Leifsch.
 t
 198-
 3